

Schöner produzieren

Technisches Design im Maschinenbau wirkt zunehmend absatzfördernd

Gutes Design ermöglicht die Differenzierung zum Wettbewerber. Nicht zuletzt deshalb hatten das Kompetenzzentrum Maschinenbau, die Verbundinitiative Maschinenbau Sachsen und weitere Partner zum Praxisforum „Technisches Design im Maschinenbau“ in die Käßler & Pausch GmbH nach Neukirch eingeladen. „Da wo andere aufgeben, steigen wir ein!“, sagte Hausherr Ulrich Käßler. Gemeinsam mit der StarragHeckert Group und dem Designbüro Design-tech konzipierte sein Unternehmen unter dem schlichten Namen SPC eine Maschinenserie für die horizontale Bearbeitung superpräziser Teile. Diese Hochpräzision spiegelt sich auch im äußeren Bild wieder. Keine Bohrer, Fräsen und abstehenden Bedienteile sind mehr erkennbar.

Jens Krzywinski vom Zentrum für Technisches Design an der TU Dresden stellte eine Studie vor, die nachwies, dass durch gutes Design ein Unternehmen seine Produktidentität stärken und seiner technologischen Kompetenz ein Gesicht geben kann. „Design vermittelt ohne Worte die Qualität eines Produkts, die Seriosität eines Unternehmens“, sagte Sebastian Wolfram, Inhaber der Agentur Wolfram Design, die unter anderem für den Werkzeugmaschinenbauer Rasoma GmbH einen Gestaltungskatalog entwickelte.

Wie man Kunden mit Design begeistern und Emotionen wecken kann, stellte Karsten Franz, Marketingchef der Von Ardenne Anlagentechnik GmbH, unter Beweis. „Die beste Maschine, die man derzeit bekommen kann, muss auch so



Dirk Panitzke (li.) und Andreas Mitschke präsentierten die IDEEMA GmbH aus Kamenz auf dem Praxisforum. Ihr Unternehmen baut Anlagen und produziert Maschinenbauteile nach eigenem Industriedesign. Foto: S. Pflug

aussehen!“, betonte er. Mit der Produktionsanlage für Dünnschicht-Photovoltaik PIANova entwickelte sein Unternehmen eine modulare Maschinenplattform, die erstmals eine dynamische Anpassung von Produktionskapazitäten ermöglicht. Wie bei einem Piano die Klaviertasten, reihen sich die einzelnen Module aneinander, je nachdem, welche technologischen Anforderungen gerade erfüllt und in die Produktionslinie integriert werden müssen. Konzipiert wurde das neuartige Maschinengewand, das alle Sonderlösungen praktisch in eine Serienplattform einbindet, vom Studio H-Design aus Langebrück. „So verkauft man auch in Rezessionszeiten an Weltmarktführer“, resümierte Ulrich Käßler.

Simone Pflug



wirtschaftsjournal.de/id10056001



It's Parity-Time!

Mit High-Tech auf dem Weg zur Grid-Parity
Dank unserer Antireflexbeschichtungsanlage SiNA® erhalten Solarzellen nicht nur ihre blaue Färbung, sondern erzielen auch einen deutlich höheren Wirkungsgrad. Mit kompletten Produktionslinien für Silizium-Solarzellen und der neuen SiNA®-Generation erhöhen wir die Effektivität und tragen damit entscheidend zum Erreichen der Grid Parity bei.

SIT 2010 - Messe Chemnitz
Besuchen Sie uns: Stand C28
23.-25. Juni

Roth & Rau AG, An der Baumschule 6-8
09337 Hohenstein-Ernstthal, Germany
Phone +49 (0) 3723-66 85-0
Fax +49 (0) 3723-66 85-100
E-mail info@roth-rau.de



www.roth-rau.de